

Jazz

Klavier und Anekdoten von Joe Haider zum Moods-Saisonstart

Zürich, Moods - Mächtiger Mann, mächtige Pauke, mächtige Pranke, so steht Joe Haider auf der Bühne, und sagt: «Was für ein tolles Orchester!» Mit dem bald 80-jährigen Haider am Klavier und dem Zurich Jazz Orchestra (ZJO) startete der Zürcher Jazzclub Moods am Donnerstag

seine Saison. Man konnte dabei mit Haider, dem gebürtigen Stuttgarter, einem Conférencier begegnen, der sein Publikum nicht nur mit dem Klavier, sondern auch mit anekdotischen Erinnerungen verführte: Da konnte Haiders streng katholische Tante Nelly, die sich in den Jazzclub verirrte, genauso vorkommen wie Dexter Gordon, berühmter Tenorsaxofonist, der nach seinen Soli gern mit einem doppelten Whiskey nachspülte.

«Give Me a Double» hiess auch das Album, das Haider unter anderem mit Dexter Gordon 1974 einspielte: Bigband-Arrangements von Slide Hampton. Und genau dieses Repertoire hatte Haider auch fürs ZJO mitgebracht, und so erklangen raffinierte Arrangements von Klassikern wie «Giant Steps». Haiders Ausspruch vom tollen Orchester? Dass in Zürich mit dem ZJO ein handwerklich erstklassiger Klangkörper besteht, der in der Lage ist, anspruchsvollste Programme in kürzester Zeit einzustudieren, versteht sich nicht von selbst: Das war auch Joe Haider, «Urgestein des europäischen Jazz», wie es gern heisst, aufgefallen. Und so war der Abend im Moods nicht nur der Abend Haiders, sondern auch der des ZJO: Wolfgang Häuptli, Dani Schenker, Pius Baschnagel, Thomas Lüthi und andere mehr glänzten als starke Solisten.

Die swingenden Fanfarenstösse des ZJO beim Saisonstart von Moods wiesen im Übrigen darauf hin - auch das eine Lesart des Abends -, dass der Club im Schiffbau selber dynamisch in die Zukunft steigt und einiges vorhat in nächster Zeit: Ein Umbau für 3 Millionen Franken steht im Sommer an (noch bis diesen November sucht das Moods Mäzene). Unter anderem wird ein «Digital-Broadcast»-System eingerichtet, an dem dann stehen dann Konzerte in perfekter Bild- und Tonqualität zur Verfügung: Die Töne des ZJO und selbst Joe Haiders Tante Nelly - das alles ist dann prinzipiell weltweit abrufbar.

Christoph Merki